

## **Ketzerische Gedanken zu Christi Wiederkunft und zur Antichristlichkeit der Welt**

Von Jan Erik Sigdell

Seit 2000 Jahren wird immer wieder darüber gesprochen und geschrieben, dass Christus wiederkommen werde. Um was geht es da eigentlich?

Wie ich bereits anderswo geschrieben habe, bin ich der Meinung, dass Jesus nicht eine Inkarnation von dem hohen und ersterschaffenen Wesen war, das wir Christus nennen, sondern ein von ihm zu uns gesandter Botschafter. Seine Botschaft war zu radikal für die damals herrschende Elite, für das religiöse und politische Establishment, und bedrohte ihre Macht, sodass man ihn in der Hoffnung hinrichtete, dass die Botschaft bald wieder vergessen sein würde. So kam es aber nicht. Seine Botschaft verbreitete sich durch eine Bewegung, welche die eigentlichen Urchristen waren und später die gnostischen Christen genannt wurden, die „wissenden Christen“, diejenige, welche die Botschaft noch kannten. Da sah sich das Establishment genötigt, die Botschaft zu manipulieren, zu abwandeln und insoweit zu verfälschen, dass wesentliche Wahrheiten verloren gingen. Es war Paulus, der zuerst als Saulus die Urchristen bekämpfte und dann Urheber eines neuen „Christentums“ wurde, eine Art von „Christentum Light“. Aus diesem abgeänderten „Christentum“ entstand dann die Kirche. Eine schlaue Taktik. Warum, eigentlich, hat Christus das geschehen lassen? Es scheint, dass uns eine Frist gegeben wurde, mit einem Spielraum für die negativen Mächte, die bedauerlicherweise in der Schöpfung entstanden sind, in welchem wir alle schließlich zur Entscheidung kommen sollen und endgültig die Seite wählen.

Wie soll dann eine Wiederkunft Christi sein? Soll Jesus wieder kommen, oder uns ein neuer Botschafter Christi gesandt werden? Oder soll dieses Mal etwa Christus selbst kommen? Aber er war und ist ja schon immer da! Und wie sollte es möglich sein, dass diese in der Schöpfung ersterschaffene Wesenheit sich sozusagen zu einem einzigen Menschen unter Milliarden verdichtet? Auf einem einzigen Planeten unter Trillionen im Universum? Da scheint es wohl eher darum gehen müssen, dass dieses Mal ein Botschafter zu uns gesandt wird, welcher der Bosheit definitiv ein Ende macht! Damit ergibt sich für jeden von uns die Endgültigkeit der Wahl zwischen Licht und Dunkel mit unabänderlich gewordenen Konsequenzen.

Könnte es sein, dass es sich bei diesem Botschafter um Jesus handelt, der uns wieder erscheint? Und zwar mit der Frage: „Nun habt ihr 2000 Jahre Zeit gehabt, euch zu entscheiden. Was hast du für dich entschieden? Es gibt jetzt kein Zurück mehr! Dein Schicksal ist nun gemeißelt!“

2000 Jahre! So lange lebt doch der Mensch nicht ... oder doch? Der Mensch ist ja nicht ein Leib, der von einer Seele bewohnt ist. Der wahre Mensch *ist diese Seele!* Und sie reinkarniert wieder und sammelt dabei Erfahrungen aus einer Inkarnation nach der anderen. Zwar ist in einer aktuellen Inkarnation die Erinnerung an Vorleben verborgen, aber sie ist da – nur dem rationalen Ich unbewusst. Somit haben wir uns viele lichtvolle und auch dunkle Erfahrungen gesammelt, woraus wir nun zu einer Entscheidung kommen sollen, zu einer endgültigen Wahl.

Die gnostischen Urchristen wussten über die Reinkarnation Bescheid und das zeigen uns ihre bis dann verschollenen Schriften, die 1945 in Nag Hammadi in Ägypten wiedergefunden wurden. Die Kirche wollte aber nicht, dass wir darüber Bescheid wissen, denn das würde ihre geliebte Macht schwächen. Es kann sehr gut sein, dass Jesus auch die Reinkarnation meinte, als er sagte: „Noch vieles habe ich euch zu sagen, aber ihr könnt es jetzt nicht tragen“ (Joh 16,12).

Wie sollte dann Jesus wieder unter uns erscheinen können? Oder ist er bereits unter uns, nur noch verborgen? Es gibt eine alte Überlieferung über den sogenannten Gral. Aber was ist dann der Gral? Es gibt vor allem zwei Darstellungen davon: Der Gral wird einerseits als ein Kelch beschrieben, in dem Josef von Arimatäa bei der Kreuzigung Blut aufsammlte, das aus Jesu Leib lief, und er wird andererseits als einen ganz besonderen Stein beschrieben, der vom Himmel auf die Erde kam. Wenn nun Jesu Blut in einen Kelch aufgenommen wurde, was wäre dann damit geschehen? Das Blut würde gerinnen und eintrocknen und am Ende im Kelch liegen als wäre es ein Stein.. Damit münden beide Überlieferungen gewissermaßen in das Gleiche. Die eine Überlieferung wurde uns von Chrestien der Troy in

der Geschichte von Perceval niedergeschrieben. Die andere von Wolfram von Eschenbach in der Geschichte von Parzival. Irgendwie das Gleiche in zwei unterschiedlichen Gestalten. Darüber habe ich ein Kapitel in meinem Buch [Der Geheime Krieg der Anunnaki](#) geschrieben.

Wo ist dann dieser Gral heute? Es gibt noch eine Überlieferung, die zu diesen beiden gehört, eine Geschichte darüber, wie Jesu Gene in die Menschheit kamen und sich darin verbreiteten! Jesus und Maria Magdalena waren verheiratet und hatten eine Tochter, die mit Maria Magdalena nach einer langen Fahrt mit einem kleinen Schiff an der Küste der Camargue in Frankreich ankamen, wo heute die kleine Stadt Sainte-Maries de la Mer liegt. Von dort gingen dann Maria Magdalena und die Tochter zur Gegend von Marseille, wo sich Maria niederließ. Wie es für die Tochter weiter ging, ist unbekannt, aber man kann annehmen, dass sie heiratete und eine Familie hatte, von der dann durch viele Generationen hindurch Jesusgenen sich in der Welt verbreiteten. Jesu Genen sind demnach heute in der Menschheit weit verbreitet und diese sind in Wirklichkeit der Gral! Jesus kann somit wieder auferstehen. Durch dieses Geschehen wurde nach einem göttlichen Plan seine Wiederkunft vorbereitet.

Wieso steht es dann geschrieben: „So alsdann jemand zu euch wird sagen: Siehe, hier ist Christus! oder: da! so sollt ihr's nicht glauben“ (Matth 24,23) und „Wenn nun jemand zu der Zeit wird zu euch sagen: Siehe, hier ist Christus! siehe, da ist er! so glaubet nicht“ (Mark 13,21)? Mein wichtigster spiritueller Lehrer war [Oscar Marcel Hinze](#). Er sagte wiederholt, dass Jesus nicht als eine Person erscheinen wird, *sondern in jedem von uns erwachen!* Sicher, dann, in jedem und jeder mit einem Jesusgen ... und wohl nicht nur in ihnen. Im Laufe von 2000 Jahren wird sich dieses Gen in sehr großer Zahl in der Menschheit verbreitet haben. Da diese Ausbreitung vom Süden Frankreichs ausging, hat man offensichtlich damit gerechnet, dass das Gen hauptsächlich in Frankreich zu finden wäre, zunächst wahrscheinlich erst recht im Katharerland. Die Katharer waren m.E. die christlichsten Menschen, die es je gab (abgesehen von den allerersten gnostischen Urchristen, die sogar von Jesus selbst gelernt hatten).

Die Kirche duldet keine Konkurrenz. Wäre Jesus wieder da, würde er der Kirche für alle ihre Sünden die Leviten lesen. Also versucht der Vatikan seine Wiederkunft zu verhindern, da sie sonst eines Tages ihre Macht ihm überlassen muss. Darum hängt in jeder Kirche und in jedem katholischen Heim ein Abbild von Jesu Leib auf dem Kreuz und signalisiert unterschwellig: „Jesus ist tot! Nun haben wir die Macht (und die lassen wir uns nicht nehmen).“ Darum hat die Kirche im 13. Jahrhundert ein Völkermord an die Katharer (Albigenser) durchgeführt (die allergrößte Sünde der Kirche), angeblich um ihre „Irrlehre“ auszumerzen, aber nach meiner Meinung heimlich um Träger von Jesusgenen loszuwerden. Natürlich wusste man damals nichts von Genen, aber man hatte sicher in der geheimen Vatikanbibliothek noch mehr Schriften über den Gral und ahnte einen Zusammenhang. Vermutlich gab es unter den Katharern Träger dieses Gens, aber nicht nur dort. Das Gen wird sich über ganz Europa und (z.B. durch die Kolonisation) auch über die ganze Welt verbreitet haben. Es ist einfach nicht möglich, es auszurotten.

Seit dem Entstehen von den Illuminati gehört es zum Plan, der später von [Albert Pike](#) weiter ausgearbeitet wurde, Kirche und Christentum zu eliminieren und sie durch den Islam zu ersetzen, da sich dieser nicht auf Jesus beruft und ihn gerade nur noch am Rande anerkennt, und zwar als ein geringerer Prophet, der Muhammad abwertend unterzuordnen sei.

Alle diese Bemühungen – Beseitigung der gnostischen Urchristen um sie durch das abgewandelte paulinische „Christentum“ zu ersetzen, Holocaust gegen die Katharer, wachsende Christenfeindlichkeit und das zunehmend gewaltsame Ersetzen vom Christentum durch dessen größten Feind, der Islam – kann man als die Entwicklungslinie einer Gesamtbemühung gegen die Wiederkunft Jesu als Botschafter Christi sehen. Wer es so haben will, kann ja nur der Antichrist sein – Luzifer, Satan.

Im Juni 2019 wurde über das Christentum in Frankreich berichtet, dass Macron dieses in seinem Lande eigentlich nicht haben möchte. Eine wachsende Christenfeindlichkeit äußert sich u.a. in schädigenden Angriffen auf Kirchen. Nun muss man aber zwischen der Kirche als Institution und dem wahren Christentum unterscheiden, wie oben angedeutet. Eine Bekämpfung des Christentums in Frankreich – im Land, von wo gemäß solcher Überlieferung eine Verbreitung von Jesusgenen ausgegangen sei – kann wohl auch in Sinne der Hypothese gesehen werden, dass es bestimmte Inte-

ressen dafür gäbe, heimlich die Rückkehr von Jesus zu verhindern. Erst recht, wenn nun Macron in Frankreich die Islamisierung eher fördert, allerdings mit einem zurechtgelegten „französischen Islam“ und nicht mit einem von außen geförderten „politischen Islam.“ Eben heimlich und hinterhältig verhindern, da man in der Öffentlichkeit nicht darüber sprechen kann, weil kaum jemand im Volk das ernst nehmen würde und man sich deshalb der Lächerlichkeit preisgäbe. Da sind dann ganz andere Kräfte am Werk und davon weiß Macron wohl selbst nichts.

Leseempfehlungen:

[Jesu Hauptmission, für die er hat sterben müssen](#)

[Eine kurze Geschichte des Christentums](#)

[Über Jesus und Maria Magdalena](#)

[Der Gral und Jesu Blut](#)

[Jahweh als Widergott](#)

Buch: [Reinkarnation, Christentum und das kirchliche Dogma](#) von Jan Erik Sigdell (2001)

Buch: [Die Herrschaft der Anunnaki](#) von Jan Erik Sigdell (2016)